



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

Miszellaneen

Bernd Achenbach

Eine Episode vor 50 Jahren: Dolf Sternberger plant Lichtenberg-Gesamtausgabe

Seit Albert Leitzmann 1899 umständlich-gelehrt „eine neue Gesamtausgabe von Lichtenbergs Schriften auf Grund der ältesten gedruckten und handschriftlichen Texte mit planmäßiger Ausnutzung des Nachlasses“ für ein wissenschaftliches Bedürfnis und eine Ehrenpflicht erklärte, „die unsre Zeit dem in vieler Hinsicht so modernen Schriftsteller gegenüber zu erfüllen“ habe, „um ihm seine volle Wirkung zu sichern“, hat die Lichtenberg-Forschung manche Großtat vollbracht. Doch die dringend notwendige historisch-kritische Werkausgabe gibt es bekanntlich immer noch nicht. Stimmen, die sich, wie zum Beispiel Jürgen Schüddekopf, später ebenfalls dafür stark machten, dem Leser den ganzen Lichtenberg zu erschließen, blieben Rufer in der Wüste. Einer, der den Appell vernahm und die Ehrenschild abzutragen trachtete, war, was weniger bekannt zu sein scheint, Dolf Sternberger. Das geht aus seinem 1970 freilich nur fragmentarisch veröffentlichten Briefwechsel mit Eugen Claassen hervor. Danach muß Sternberger, vermutlich angeregt durch Schüddekopfs Aufruf, dem Verleger Anfang der vierziger Jahre einen Editionsplan vorgelegt und, als kein Echo kam, an die Angelegenheit erinnert haben. Jedenfalls schreibt Claassen unter dem 17. 7. 1944 zurück, er habe die gesamte Korrespondenz durchgesehen, „aber den ausführlichen Brief, in dem Du Dich über eine kritische Ausgabe Lichtenbergs äußerst, nicht gefunden. Vielleicht erklärt sich das so, daß diese Details mir von Dir in Frankfurt mündlich vorgetragen wurden, aber nie einen Niederschlag in der Korrespondenz fanden“. Sternberger schickte ihm daraufhin am 25. 7. 1944 einen neuen „Entwurf zu einer Gesamtausgabe von Lichtenbergs Werken“ mit dem Zusatz, „ich meinte mich allerdings auch zu entsinnen, daß ich eine solche Skizze, wenn auch weniger ausführlich, schon einmal innerhalb eines handschriftlichen Briefes zu Papier gebracht hätte. Wie dem aber sei, das Projekt hat mich, wie Du bemerken wirst, von neuem entflammt. Die darin erwähnte neue Biographie – es ist, wie ich aus einer Besprechung (wohl im ‚Reich‘) entnommen habe, überhaupt die erste wissenschaftliche, ganz aus den Quellen gearbeitete Frucht vieler Jahre – sollten wir uns auf alle Fälle beschaffen. Ich hätte dieserhalb schon an Heimeran geschrieben, wenn ich mich angesichts der jetzigen Münchner Situation davor nicht gescheut hätte; mein hiesiger Buchhändler hat keine Hoffnung, es zu kriegen, so wäre es eigentlich das beste und sicherste Verfahren, wenn Du selber es versuchtest; vielleicht bekommst Du zwei Exemplare, andernfalls können wir’s ja nacheinander lesen. Bitte vergiß diesen Punkt nicht!“ Claassen versprach einen Monat später, „mich genauer nach Deneke zu erkundigen“ – und damit hatte es sich.